

I.P.O.N.
Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Hinrichsenstr. 40
20535 Hamburg
GERMANY

info.ipon@gmail.com
www.ipon-philippines.org
phone: +49-40 25 49 19 47
fax: +49-40 25 31 36 97



IPON entsendet Freiwillige in die Philippinen, die dort Menschenrechtsverteidiger begleiten, durch ihre Präsenz Menschenrechtsverletzungen verhindern und durch Dokumentation und Verbreitung ein internationales Netzwerk aufbauen.

Aktuelle Infos 01/10

Entwicklungen in den Philippinen

Bondoc:

- Teamsituation
- Neuigkeiten im Fall EMPAS – Unterstützung durch das EU Projekt EPJUST
- Midterm Meeting Bondoc - Negros

Negros:

- Teamsituation
- Besuche der staatlichen Akteure in Manila
- Schilderung der Problematik der Ländereien der Teves-Familie

Entwicklungen in Deutschland

- Kampagne ‚Kriminalisierung‘
 - Das IPON Journal „OBSERVER“
 - Unterstützungsmöglichkeiten
-

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte,

Wir freuen uns, Ihnen/Euch nach drei Monaten die neuesten Entwicklungen der Arbeit IPONs mitteilen zu können. Alle Arten von Rückfragen, Anmerkungen und persönlichem Kontakt sind herzlich willkommen!

Entwicklungen in den Philippinen

Bondoc:

➤ Teamsituation

Zurzeit sind Tanja Florath, Eric Janotta und Felicitas Koch als Beobachtende in Bondoc. Im kommenden März wird das neue Team ausreisen: Wolfgang Müller, Josefine Brauer und Annabelle Ciecior. Sie werden wie ihr Vorgängerteam sechs Monate in Bondoc bleiben.

➤ Neuigkeiten im Fall EMPAS– Unterstützung durch das EU Projekt EPJUST

Es ist uns eine große Freude, Sie/Euch im Fall Deolito ‚Julie‘ Empas über die neuesten Entwicklungen informieren zu können. Der Menschenrechtsverteidiger und Bauernführer wurde Anfang 2008 entführt und anschließend umgebracht. Die

Untersuchungen des Falles sind seither gezeichnet von Verzögerungen und Missständen.

Eine internationale Arbeitsgruppe im Rahmen des EU-Philippine Justice Support Programme (EPJUST) unter der Leitung des deutschen Oberstaatsanwaltes Detlev Mehlis¹, wird sich in der kommenden Zeit mit dem Fall des ermordeten Menschenrechtsverteidigers auseinandersetzen. Das Programm soll der Unterstützung des philippinischen Justiz- und Polizeiwesens dienen und bei der Aufklärung von extralegalen Tötungen helfen.

Die Hoffnung liegt auf einem in naher Zukunft einsetzenden Zeugenschutzprogramm für die Witwe des KMBP-Aktivistin, welche seit dem Tod ihres Mannes auf staatliche Unterstützung hofft. Rosemenia Empas lebt in der Gemeinde San Narciso, in einem Haus in den Bergen, und erlitt in den letzten Jahren massive Einschränkungen, ausgelöst durch Angst vor Übergriffen. Mehr Hintergrundinformationen zu dem Fall EMPAS erhalten Sie/erhaltet Ihr auf der Internetseite IPONs, zu finden unter der Kategorie Dokumente.

Anfang Februar hat sich das Team aus Bondoc mit Oberstaatsanwalt Detlev Mehlis vor Ort getroffen. Das Interesse des Anwaltes war groß, die Überlegung eines Arbeitsschwerpunktes auf Bondoc wurde geäußert. Er und sein Team wollen in den nächsten Wochen Besuche vor Ort machen und Gespräche mit unseren Partnern sowie Interviews mit den Menschenrechtsverteidigenden durchführen.

IPON wird die Daten im Fall EMPAS, die Dank der Arbeit der Freiwilligen vor Ort zusammengetragen werden konnten, der Kommission um Detlev Mehlis zur Verfügung stellen.

➤ Mid-Term Meeting Bondoc-Negros

Anfang Dezember 2009 fand das erste 'Mid-Term Meeting' unter der Leitung von Nele Asche, einer Mitarbeiterin im deutschen Koordinationsteam von IPON statt. Die Idee dahinter ist eine Institutionalisierung dieses Austausches in regelmäßigen Zeitabständen. So soll die Kommunikation zwischen den beiden Teams auf den Philippinen verbessert werden und zu einer besseren Ausarbeitung von Arbeitsstrategien führen. Auf diese Weise kann zudem ein gemeinsames Agieren in Bezug auf staatliche Akteure in Manila geplant werden.

Negros:

➤ Teamsituation

Irene Winkler, Steffen Rudolf und Lukas Bauer sind derzeit als Menschenrechtsbeobachter in Negros Occidental. Ab Mitte März wird das neue Team, zusammengesetzt aus Friederike Mayer, Anna Hollendung und Mira Florian, ausreisen.

➤ Besuche der staatlichen Akteure in Manila

In den vergangenen Monaten hat das Negros-Team diverse staatliche Akteure besucht, um die Missstände der Menschenrechtslage in den Visayas aufzuzeigen. Sie sprachen bei der deutschen Botschaft in Manila, der Nationalen Polizei, der Menschenrechtskommission und dem Agrarministerium vor. Wie in

¹ Siehe z.B. 'Press Release der EU', 08.10.2009, „**EU and Philippines will work together to address issue of Extra-Legal Killings**“

vorangegangenen Rundschreiben bereits geschildert wurde, stehen die Missstände in Negros in enger Verbindung zu Landrechtskonflikten (siehe: www.ipon-philippines.org). Ein bereits im Oktober angeschnittener Konflikt behandelt die Situation auf den Ländereien der Teves Familie:

➤ Schilderung der Problematik der Teves-Ländereien

Der Einfluss der Teves Familie als mächtige Großgrundbesitzer in Negros Occidental ist enorm, er reicht bis in die Reihen staatlicher Akteure und beeinträchtigt sowohl die Bauern wie auch die Menschenrechtsverteidigenden der Bauernorganisation TFM (Task Force Mapalad).

Nach dem Mord des Sohnes eines Antragstellers sowie eines Anwaltes im Dezember 2008 sind keine Untersuchungen in den beiden Mordfällen unternommen worden. Im Dezember 2009 berichteten unsere Beobachter, dass seit über sechs Monaten kein Polizist mehr das Gebiet betreten habe.

Die Bauern, die in Besitz eines Landtitels sind, werden durch Sicherheitsleute der Teves Familie daran gehindert, ihr Land zu bestellen. Dies verstößt massiv gegen Artikel 17 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte². Obwohl die Rechtmäßigkeit ihrer Landtitel durch den Supreme Court bestätigt wurde, haben sie weder von der Nationalen Polizei noch vom Agrarministerium Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte erhalten. Jetzt hat das Agrarreformministerium diesen Bauern mit dem Grund der Nicht-Bewirtschaftung das Recht auf einen Landtitel wieder abgesprochen. IPON sieht hier eine Verletzung des Artikels 7³ der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Die Situation ist gekennzeichnet durch gegensätzliches Handeln staatlicher Akteure und den daraus entstehenden Gesetzeslücken. So entsteht ein unzureichender Schutz für die Bauern.

Das Projekt in Deutschland

➤ Kampagne ‚Kriminalisierung‘

Ein Fokus der Menschenrechtsarbeit von IPON liegt im Vorgehen gegen Kriminalisierung. In vorhergegangenen Schreiben (abrufbar unter: www.ipon-philippines.org) wurde bereits Stellung genommen zu den Unregelmäßigkeiten im Justizsystem und den sich daraus ergebenden Missständen für von uns begleiteten Menschenrechtsverteidigern. Im Oktober hat IPON eine Kampagne zu diesem Thema angekündigt. Es handelt sich hierbei um eine uns sehr am Herzen liegende Handlung, welche im Rahmen unserer Möglichkeiten so bald es geht durchgeführt werden wird. Ein erster Schritt bestand für uns allerdings in den letzten Monaten in

² Artikel 17

1. Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben.
2. Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.

³ Artikel 7

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

der Fortführung des Falles EMPAS (siehe oben). Nach wie vor gilt: Wenn Sie/Ihr Interesse haben/habt, uns bei einer Kampagne der postalischen Beschwerde zu unterstützen, zögern Sie/zögert nicht, uns eine Email zu schreiben: info@ipon-philippines.com! Sobald es Neuigkeiten gibt werden wir Sie/Euch informieren!

➤ Das IPON – Journal „OBSERVER“

Im Februar erscheint das nächste IPON- Journal. Die Ausgabe beschäftigt sich mit Menschenrechtsverteidigenden. Neben Hintergrundinformationen erwarten Sie/euch interessante Berichte und Interviews mit und über Menschenrechtsverteidigende in den Philippinen.

Bei Interesse wenden Sie sich / ihr Euch einfach an: info@ipon-philippines.org!

➤ Unterstützungsmöglichkeiten

Vom 26.02.-28.02.2010 findet in Hamburg-Harburg ein Einstiegsseminar statt. Daran anknüpfend können zwei weitere Aufbauseminare besucht werden. Genaueres entnehmen Sie/entnehmt ihr bitte der Homepage: info@ipon-philippines.org.

Wir laden herzlich dazu ein, sich bei einem Einstiegsseminar oder mit einer Email über die Arbeit von IPON zu informieren! Freiwillige für eine Entsendung in die Philippinen werden immer gesucht. Eine Ausreise ist zwischen Juli und Oktober möglich, die Seminarvorbereitung beginnt dann wieder im Juli mit einem Einstiegsseminar.

Darüber hinaus gilt natürlich weiterhin, dass wir uns über Unterstützung bei bestimmten Aufgaben in Deutschland freuen.

Bei Interesse wenden Sie sich/ Ihr Euch doch bitte an: info@ipon-philippines.org.

Wenn Sie/ihr öfter – und ganz direkt – Informationen über die Arbeit in den Philippinen erhalten möchten/möchtet, bitten Sie/bittet gern das aktuelle Observerteam unter observer.bondoc@ipon-philippines.org oder observer.negros@ipon-philippines.org um eine Aufnahme in den jeweiligen Unterstützterkreis! So erhält Ihr/euer Interesse an IPON eine persönliche Komponente und Informationen erreichen Sie/euch aus erster Hand und auf aktuelle Entwicklungen können Sie/kannst Du direkt reagieren.

Mit herzlichen Grüßen,

das IPON – Team Deutschland

Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.
Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V. / Sparkasse zu Lübeck; KtoNr: 1-064 641; BLZ: 230 501 01 /
Steuer-Nr.: 22 290 80018 / GL: 1089-HL